

## INFORMATION

zur Eröffnungsfeier

mit

**Landesrat Rudi Anschober**  
**Viktor Sigl**, Präsident des Oö. Landtages  
**Johann Affenzeller**, Landtagsabgeordneter  
**Mag. Kurt Gaßner**, Nationalratsabgeordneter  
**Josef Lindner**, Obmann des Hochwasserschutzverbandes  
**Bürgermeisterin Marianne Gusenbauer-Jäger**

am

21. August 2013

zum Thema

**"Eröffnung des Hochwasserrückhaltebeckens  
Poneggenbach –  
Hochwasserschutz an der Aist"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

## **Eröffnung des Hochwasserrückhaltebeckens Poneggenbach – Hochwasserschutz an der Aist**

*"Im heurigen Jahr hatten wir die erste große Hochwasserkatastrophe meiner Amtszeit als Landesrat und ich kann behaupten, dass wir in der Vorsorge und in der Vermeidung von Schäden seit dem letzten Hochwasser viel geleistet haben. Seit 2002 wurden 520 Hochwasserschutzprojekte bereits umgesetzt, die im heurigen Jahr ihre erste große Bewährungsprobe bestehen mussten. Es hat sich gezeigt: Wir haben es richtig gemacht, die Schutzprojekte und mit ihnen der neue naturnahe Hochwasserschutz haben gut funktioniert",* ist Umwelt-Landesrat Rudi Anschober stolz. *"Aber wir haben noch viel zu tun und Schritt für Schritt, Tag für Tag wird Oberösterreich sicherer",* so Anschober.

Heute wird erneut ein wichtiger Baustein des Gesamthochwasserschutzkonzeptes in Oberösterreich seiner Bestimmung übergeben: das Rückhaltebecken Poneggenbach.

Eine naturnahe und flächige Errichtung der Hochwasserschutz-Maßnahmen steht in Oberösterreich als oberstes Ziel. Im Gegensatz zu früheren Ansätzen, möglichst hoch zu bauen, um lediglich das Wasser möglichst rasch an die Unterlieger weiterzuleiten. Hierfür bedarf es nicht nur einer gemeindeübergreifenden Planung, sondern auch belastbare Strukturen und den Willen, etwas zu bewegen.

### **Nachhaltiger Hochwasserschutz Aist**

Ein gutes Beispiel ist hier der Hochwasserschutzverband Aist, der unter Obmann Bürgermeister Josef Lindner (Gemeinde Gutau) alles daran setzt, das Einzugsgebiet der Aist nicht nur in Hinblick auf den Schutz vor

Hochwässern zu betrachten, sondern auch die Verbesserung des Naturraumes als Fokus hat.

Um die Ziele zu erreichen, hat der Hochwasserschutzverband in enger Kooperation mit dem Gewässerbezirk Linz und der Dienststelle Wildbach- und Lawinenverbauung des Lebensministeriums die Regionalstudie Aist in Auftrag gegeben. Diese Studie betrachtet das gesamte Einzugsgebiet der Aist hinsichtlich einer wirksamen Gesamtplanung im Hochwasserschutz und in der Waldausstattung sowie nach Möglichkeiten, diese zu verbessern.

Die Studie wird aktuell nach Evaluierung durch Prof. DI Helmut Habersack von der Universität für Bodenkultur Wien mit Verbesserungsvorschlägen versehen und auch um die Ideen und Ansätze der Initiative für ökologischen und nachhaltigen Hochwasserschutz mit großer Bürger/innenbeteiligung erweitert.

Dass der Verband mit der Strategie, sich auf den Rückhalt von Wässern zu konzentrieren und die naturräumliche Verbesserung im Einzugsgebiet der Aist weiterzutreiben, auf dem richtigen Weg ist, zeigte 2012 sehr deutlich der Flussdialog Aist in Pregarten.

Im Rahmen einer groß angelegten Onlineumfrage sprachen sich 92 Prozent der Befragten für die freie Entwicklung des Flusses und 88 Prozent für die Umwandlung von landwirtschaftlichem Nutzgrund in Auwald aus.

*"Es freut mich, dass wir mit unserem Konzept offenbar den Nerv der Zeit getroffen haben und dass unsere Arbeit soviel Rückhalt in der Bevölkerung hat",* so Obmann Bürgermeister Josef Lindner.

## Das Rückhaltebecken Poneggenbach

Das Rückhaltebecken Poneggenbach ist ein wichtiger Baustein im Gesamtkonzept des Hochwasserschutzes Aist, das nicht nur dem Zeck dient, Hochwasserspitzen zu reduzieren, sondern auch gefährliches Treibgut aufhält und so weitere Schäden verhindern kann.

Das Rückhaltebecken bewirkt, ein HQ 100 von 22 m<sup>3</sup>/s auf 9,5 m<sup>3</sup>/s zu drosseln und so eine schadlose Wasserabfuhr zu ermöglichen. Das Retentionsvolumen des Beckens beträgt 35.000 Kubikmeter und bei einer vollständigen Füllung des Beckens werden 1,8 Hektar eingestaut.

Die Gesamtkosten von € 1.050.000,00 werden zu 57 Prozent vom Bund, zu 20 Prozent vom Land Oberösterreich und zu 23 Prozent vom Hochwasserverband Aist finanziert.

LR Anschober abschließend: *"Das Rückhaltebecken Poneggenbach ist der erste Teil der Umsetzung der Regionalstudie Aist, die mit etlichen Maßnahmen tief in das Hinterland geht, um die Hochwassergefährdung des Aisttales, das 2002 ein 500-jährliches Hochwasser erleiden musste, bereits beim Entstehen des Wassers zu schützen."*